

Fotogalerie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **68 (2010)**

Heft 357

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Begeisterte Sternwarten-Besucher verfolgten die kleine Mondfinsternis am Silvesterabend

Der finstere blaue Mond

Petrus macht es bei Finsternissen in der Regel spannend. Bis in den frühen Abend hinein mochte niemand so richtig an die Aufhellungen glauben. Doch dann klarte es am Silvesterabend pünktlich zur Mondfinsternis doch noch auf. Die vorbeiziehenden Wolken störten kaum, im Gegenteil. Sie verliehen dem kosmischen Schattenspiel einen ganz besonderen Reiz. Es war die einzige partielle Mondfinsternis des vergangenen Jahres. Auch 2010 werden wir in Mitteleuropa mit Finsternissen nicht verwöhnt. Einziger Lichtblick ist der Beginn der totalen Mondfinsternis am 21. Dezember.

■ Von Thomas Baer & Markus Griesser

■ **Andreas Weil**
Urania-Sternwarte
CH-8001 Zürich



Der ganze Tag war trüb und wolkenverhangen, und nichts bis auf die Ankündigung von Meteo Schweiz, dass es nachts stellenweise aufklaren sollte, deutete darauf hin, dass wir die kleine Silvester-Mondfinsternis sehen würden. Doch ab 17 Uhr rissen die Wolken über dem nördlichen Kanton Zürich und auch in anderen Gegenden des Landes immer mehr auf. Bereits eine Stunde später schien der zweite Dezember-Vollmond über der Sternwarte Bülach durch ein grosses klares Wolkenfenster. Die Aufhellungen aus Westen wurden mehr und so schwanden die anfänglichen Ängste auf eine neuerliche «Mondfinsternis-Pleite», und man konnte das Schattenspiel praktisch in voller Länge sehen. Die Sternwarte Bülach hatte zwar über die Feiertage geschlossen, doch wenige unentwegte Besucher fanden sich trotzdem ein und freuten sich ob dem Blick durch das Fernglas oder

den Zeiss-Refraktor. Ohne Wolken wäre die Finsternis wohl nicht so zauberhaft ausgefallen. In Zürich (siehe Foto von ANDREAS WEIL) konnte man die partielle Mondfinsternis teilweise hinter vorbeiziehenden durch Stadtbeleuchtung (Lichtverschmutzung) aufgehellten Wolken beobachten. Immer wieder bildete sich ein farbiger Lichthof um den «Blauen Mond». Durch das Teleskop war auch der im Kern-

schatten stehende Teil des Mondes, leicht bräunlich verfärbt, zu sehen.

In Winterthur stieg eine «Silvester-Mondfinsternisparty»

Trotz äusserst unsicherer Wetterlage wagten am Silvesterabend mehr als 150 Gäste, darunter viele Familien mit Kindern, den Gang auf die Sternwarte Eschenberg. Sie hat-

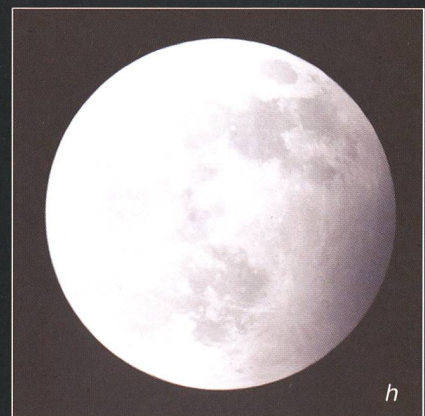
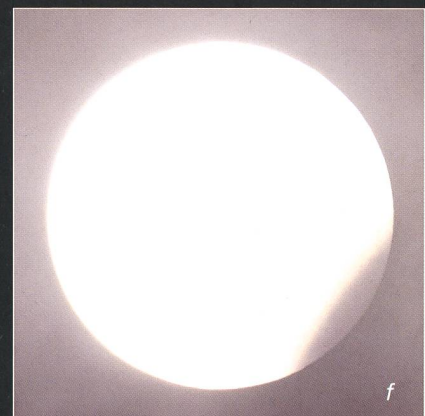
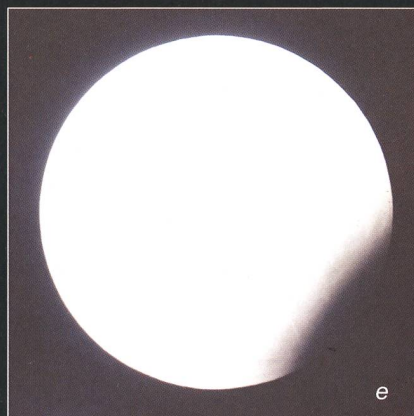
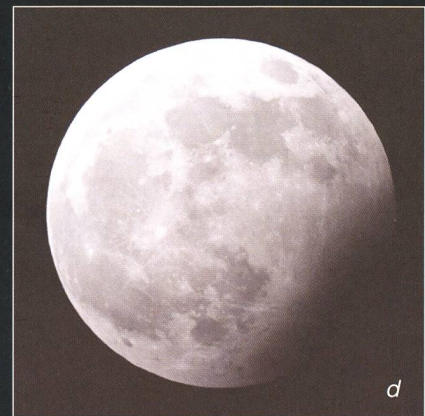
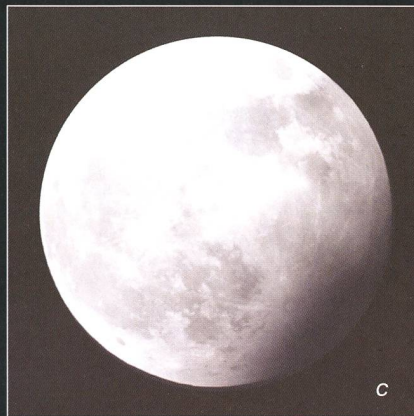
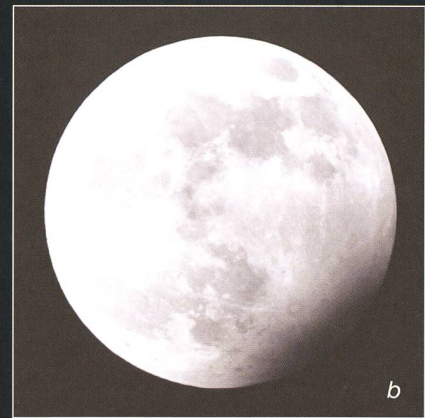
Mondfinsternis vom 31. Dezember 2009

Datum:	31. Dezember 2009, 20.01 Uhr MEZ
Ort:	Zürich Altstadt, aus Wohnzimmerfenster
Kamera:	Nikon D200
Objektiv::	AF Nikkor 28-200mm f=1:3.5-5.6 D für FX f=7.1
Brennweite:	200mm (entspricht bei DX-Format 300mm)
Aufnahmetechnik:	Zeit-Automatik mit Fotostativ
Belichtungszeit:	1/4 s
ISO:	800
Bearbeitung:	keine

ten wie das Demonstratoren-Team des Winterthurer Observatoriums wettermässig hoch gepokert, kamen aber voll auf ihrer Rechnung: Pünktlich zum Maximum der angekündigten partiellen Mondfinsternis riss die Wolkendecke auf und gab den Blick auf das aussergewöhnliche Himmelschauspiel frei. «Super», «genial» oder eben im Jugendjargon «geil» waren nur einige der Superlative, mit denen einzelne Gäste das Erlebnis kommentierten. Zum Maximum kurz vor 20.30 Uhr wurde es einige Augenblicke lang sehr still auf der Beobachtungsplattform: Viele der Gäste erlebten zum ersten Mal eine Mondfinsternis und waren offenbar sehr ergriffen ob diesem ungewöhnlichen Anblick des teilverfinsterten Vollmondes. Zum Abschluss des Internationalen Astronomie-Jahres offerierte die Astronomische Gesellschaft Winterthur für die Erwachsenen ein Glas Prosecco und für die Kinder heissen Tee und Schokolade. Die Kinder erhielten dazu eine spezielle «Helvetia-Postkarte» mit der offiziellen Briefmarke darauf geschenkt. «Helvetia-Entdecker» und «Briefmarken-Götti» MARKUS GRIESER hatte zeitweilig alle Hände voll damit zu tun, diese Karten für die Kinder auch noch persönlich zu signieren. Nach 21 Uhr war der Spuk wieder vorbei, was auch durch den rasch aufziehenden Bodennebel unterstrichen wurde. Durch den schweren, regennassen Boden war die Sternwarte arg in Mitleidenenschaft gezogen worden. Doch mit vereinten Kräften schafften es dann die Sternwarte-Betreuer, das stark verschmutzte Observatorium wieder rechtzeitig betriebsbereit zu machen. Und so konnten auch die Demonstratoren, die das ganz Jahr über ehrenamtlich für die jeweils mehr als 2'000 Gäste im Einsatz stehen, mit ihren Familien den Übergang ins neue Jahr feiern.

Übrigens: Eine Silvester-Mondfinsternis gibt es bis 2100 nur noch am Abend des 31. Dezember 2028. Diese Finsternis verläuft kurz nach Mondaufgang total.

Haben Sie auch schöne Astroaufnahmen von besonderen Konstellationen oder Himmelsereignissen? Dann senden Sie diese an die Redaktion. Vielleicht schafft es eine Ihrer Aufnahmen auch aufs Titelbild!



Die obige Bildsequenz der partiellen Mondfinsternis vom 31. Dezember 2009 wurde am Meade-Teleskop der Sternwarte Bülach mit $\frac{1}{60}$ s (Aufnahmen a-d sowie g und h), $\frac{1}{25}$ s (Aufnahme e) und $\frac{1}{4}$ s (Aufnahme f) aufgenommen. Die Bilder wurden der Reihe nach um 19:49 Uhr MEZ (a), 19:58 Uhr MEZ (b), 20:12 Uhr MEZ (c), 20:23 (d-f), 20:45 Uhr MEZ (g) und 21:00 Uhr MEZ. (Bilder: Thomas Baer)



Un poco di fortuna...

Nur eine knappe halbe Stunde bevor sich die Sonne über den Malediven zu einem Ring formte (vgl. auch Seiten 26 bis 29), zog am 15. Januar 2010 die ringförmige Sonnenfinsternis über Kenia hinweg. PATRICIO CALDERARI, einer unserer Tessiner Astrofotografen schreibt dazu:

«Ogni cinque o sei anni mi permetto un paio di settimane al caldo nei mesi invernali. Ho stampato il percorso dell'eclisse. Tre possibilità: Myanmar (Birmania) con 100% di probabilità di bel tempo, però avevo già visitato il bellissimo paese cinque anno orsono, Maldive, fuori di testa coi prezzi e Kenya, solo 45 % di bel tempo.

Mal che vada ho però la possibilità di fotografare giraffe, felini, ippopotami, bufali, zebre, ecc. Quindi opto per il Kenya. Con il sito della nasa, vedo che la linea centrale passa vicino al lago Nakuru, famoso per i suoi flamingo. Tramite agenzia organizzo il viaggio. All'arrivo il tempo è relativamente brutto.

I pochi turisti presenti mi domandavano che cosa ci facevo lì... In effetto sono qui per vedere l'eclisse solare. Il

giorno dell'eclisse, (mattino presto, sole poco sopra l'orizzonte), il cielo è dappertutto sereno, tranne a est, proprio dove c'è il sole... che rabbia...

Comincio ugualmente a scattare fotografie. Mini cavalletto, monopiede con bottiglia di acqua a fare da contrappeso (vedi foto). Il cavalletto professionale è stato perso in Tanzania (fortunatamente a fine vacanza recuperato). Un poco di fortuna, al culmine dell'anulare, il

sole si trova al sereno con nuvole sopra e sotto ma distanti. Verso le dieci del mattino termino le fotografie, e parto per il safari fotografico. Un bel ricordo.»

CALDERARI hatte das Glück des Tüchtigen wahrlich auf seiner Seite. Die Fotosequenz auf Seite 44 darf sich sehen lassen. Doch auch ohne Sonnenfilter, wie auf den Malediven, bot die Finsternis einen spektakulären Anblick (Bild unten).

■ **Patricio Calderari**
Piazzale municipio
CH-6850 Mendrisio, TI

Sonnenfinsternis vom 15. Januar 2010

Datum:	15. Januar 2010
Ort:	Lodge Mbweha Camp, Lago Nakuru (Kenya)
Optik:	Nikkor, f/8 (f/16)
Brennweite:	800 mm
Filter:	Thousand Oaks-Filter
Kamera:	Nikon D300
Methode:	manuell
Anzahl Aufnahmen:	15
Belichtungszeit:	$\frac{1}{500}$ s bis $\frac{1}{600}$ s (je nach Phase des Bedeckungsgrads und der Witterung)
Montierung:	Stativ
Bearbeitung:	keine



■ **Thomas Baer**
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach